

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 24 (1942)
Heft: 31

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Demoskopi-Verlag, Winterthur
Verantwortungsvoller Redaktor: Frau U. G. Studer-Strubbe, Winterthur
Abonnementspreis: Monatlich Fr. 1.50, vierteljährlich Fr. 4.50, halbjährlich Fr. 8.50, jährlich Fr. 16.50
Anzeigenpreis: Die einfache Zeile 100 Spalten für 10 Tage Fr. 10.00, für 20 Tage Fr. 18.00, für 30 Tage Fr. 25.00, für 40 Tage Fr. 32.00, für 50 Tage Fr. 38.00, für 60 Tage Fr. 45.00, für 70 Tage Fr. 52.00, für 80 Tage Fr. 58.00, für 90 Tage Fr. 65.00, für 100 Tage Fr. 72.00, für 110 Tage Fr. 78.00, für 120 Tage Fr. 85.00, für 130 Tage Fr. 92.00, für 140 Tage Fr. 98.00, für 150 Tage Fr. 105.00, für 160 Tage Fr. 112.00, für 170 Tage Fr. 118.00, für 180 Tage Fr. 125.00, für 190 Tage Fr. 132.00, für 200 Tage Fr. 138.00, für 210 Tage Fr. 145.00, für 220 Tage Fr. 152.00, für 230 Tage Fr. 158.00, für 240 Tage Fr. 165.00, für 250 Tage Fr. 172.00, für 260 Tage Fr. 178.00, für 270 Tage Fr. 185.00, für 280 Tage Fr. 192.00, für 290 Tage Fr. 198.00, für 300 Tage Fr. 205.00, für 310 Tage Fr. 212.00, für 320 Tage Fr. 218.00, für 330 Tage Fr. 225.00, für 340 Tage Fr. 232.00, für 350 Tage Fr. 238.00, für 360 Tage Fr. 245.00, für 370 Tage Fr. 252.00, für 380 Tage Fr. 258.00, für 390 Tage Fr. 265.00, für 400 Tage Fr. 272.00, für 410 Tage Fr. 278.00, für 420 Tage Fr. 285.00, für 430 Tage Fr. 292.00, für 440 Tage Fr. 298.00, für 450 Tage Fr. 305.00, für 460 Tage Fr. 312.00, für 470 Tage Fr. 318.00, für 480 Tage Fr. 325.00, für 490 Tage Fr. 332.00, für 500 Tage Fr. 338.00, für 510 Tage Fr. 345.00, für 520 Tage Fr. 352.00, für 530 Tage Fr. 358.00, für 540 Tage Fr. 365.00, für 550 Tage Fr. 372.00, für 560 Tage Fr. 378.00, für 570 Tage Fr. 385.00, für 580 Tage Fr. 392.00, für 590 Tage Fr. 398.00, für 600 Tage Fr. 405.00

Infektionspreis: Die einpaltige Mittelzeile oder auch deren Raum 10 Sp. für die Schweiz, 30 Sp. für das Ausland / Refektorium: Schweiz 45 Sp., Ausland 75 Sp. / Giffirgebühren 50 Sp. / Keine Verbindlichkeit für Placierungsvorschläge der Inserate / Infertionschluss Montag Abend

Nachrichten

der Woche

Intern

Der Bundesanfang wurde das mit 177.604 Unterzeichneten verlebte Jubiläumsgelände für die Umwandlung der Auslieferung für die Wehrmänner in Alters- und Sintererbenen-Verichtungsstellen eingeleitet.

Die Gemeinden Schönen, Mels und Nufenen haben bei einer Stimmbevollmächtigung von 93 Prozent das Konzessionsrecht zur Errichtung des Staates Rheinwald und des Großraimentes Sintererben einstimmig bewilligt.

Am 1. August werden die britischen Wehrmänner nach noch an jene Schiffe abzugeben, die mit offenen Schiff Warrants (Permittenzen) versehen sind. Damit werden auch die dem Schweizerischen Wehrmännern abgehenden Schiffe betroffen. Die Warrants sind Erlaubnisbescheinigungen mit einer Gültigkeitsdauer von 6 Monaten, die zu verschiedenen Entscheidungen in Bezug auf die Schiffsbesatzung, Besetzung von Schiffen, die Besatzungsmitglieder und die Fahrt durch die britische Blockadezone berechtigen.

Die für Juli gültigen Höchstpreise für rationierte Nahrungsmittel gelten ununterbrochen auch für den Monat August. Die Preisobergrenzen für die frühesten Kartoffelarten sind vom 27. Juli an auf höchstens 28 Fr. je 100 Kilo festgesetzt.

Russland

Auf der norwegischen Insel Lelazaga wurden wegen Entschuldigens zweier SS-Offiziere sämtliche Wehrmänner erschossen und die gesamte Bevölkerung deportiert. Die Männer zu Zwangsarbeit nach Deutschland, die Frauen in ein Internierungslager und alle über sechs Jahre alten Kinder in Erziehungslager gebracht. Die meisten der in die Kasse eines neuen militärischen Verbandes verbannt, der als SS-Verband mit Aufgaben an der inneren Front betraut werden soll.

Wir lesen heute:

Nicht 10%, nur 0,4% Rheischoidungen
Die Mission der Schweiz
Ist Stank ein Erziehungsmittel?
Die Mobilisation der Schweizer Frauen und Mädchen
Was wissen Sie vom Briefgeheimnis?

Nach dem amtlichen Bericht des Roten Kreuzes sind in Griechenland vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1941 insgesamt 40.000 Griechen gestorben. Im März 1942 verzeichnete im Griechenland täglich 500 Menschen. Überfallsmärtyrer seien noch immer an einigen Orten die Bekämpfung der Befehlshaberposten fort.

Kriegsaulauf

Dhron: Hofow am Nwofischen Meer, ein Industrie- und Handelszentrum, über das Hauptlieferungen aus dem Kaukasus führen, ist gefallen. Die deutschen Truppen haben den unteren Don in breiter Front überbrückt und die Städte Batalsk und Nowotichlaf genommen. Stalingrad ist als Hauptziel unmittelbar bedroht. Bei Boronich unternehmen russische Truppen behäuflich neue Angriffe und haben auch einigen Befehlshaber ergriffen. Nach Berichten aus Russland soll im Kaukasus eine voll ausgebildete und kriegsfähig ausgebildete Armee stehen, die noch nicht zum Einsatz gekommen ist. Russische Flugzeuge haben mehrere Städte in der Kaukasusregion bombardiert.

Während der deutsch-britische Luftkrieg hat eine wesentliche Verstärkung erfahren. Die Engländer bombardierten mit starken Kräften Duisburg im Ruhrgebiet. Auch gegen Hamburg richteten sie unter zwei Malen heftige Angriffe, die erhebliche Zerstörungen zur Folge hatten, sowie Angriffe auf die besetzten Gebiete in Holland, Belgien und Frankreich. Die Deutschen bombardierten besonders die Industri- und Hafenstädte Mitteldeutschlands und Birminghams.

Verabreitet: Bei El Alamin dauerte die Schlacht weiter an. General Rommel's Offensivkraft hat sich wiederholend durch den Kräfteeinfluss auf beiden Seiten über zu nachteiligen Erfolgen. In der Hauptphase befristet sich der Kampf gegenwärtig auf Artillerie- und Luftkriege.

Ein Land noch sei, in dem Flüchtlinge, Verfolgte, Internierte, Geächtete und Verbannte Europas behauptet bleiben. Und da liegt für uns die Verpflichtung.

Um diese Verpflichtung aber erfüllen zu können, bedarf es einer geistigen Haltung, die wohl unser Volk als Ganzes befolgt, die aber noch nicht die unbedingte Haltung jedes Einzelnen ist. Und doch muss jeder Einzelne Mitverantwortung übernehmen. Knapper werdende Lebensmittel, höher und höher ansteigende Preise dürfen uns nicht abhalten zu helfen, wo es nur tut. Auch im eigenen Land brauchen viele Hilfe, denn auch bei uns gibt es Tausende, auf denen die Last der Zeit schwer liegt.

Während all diesen mehr ins Materielle greifenden Verpflichtungen, liegt aber auf uns eine große geistige Verpflichtung. Vielen ist die Selbstverpflichtung, vielen scheint sie zu schwer. Es ist denkbar, und es wäre möglich, dass Gott einzelne Wehrmänner auszuwählen, und vor der Brandfackel des Krieges bewahren wollte, damit sie so den andern dienen. Undenkbar aber, und unmöglich ist es, dass Gott vor allen Wehrmännern eines erwähle, das es herrsche über alle, das es verfolge, vernichte, martere und ausrotte, alles, was nicht seines Blutes und nicht seines Sinnes ist. Wenn Gott uns die Gnade erwöhnt, uns zu bewahren, um dem lebenden Bruder in der ganzen Welt zu dienen und Hilfe zu bringen, dann haben wir aber auch die heilige Pflicht, einzustehen mit allen zu Gebote stehenden Kräften für Recht und Gerechtigkeit, für Glaubens- und Gewissensfreiheit, für eine Freiheit des Geistes und der Seele, die Recht und Unrecht noch zu messen wagt an absoluten, d. h. göttlichen Maßstäben und nicht nur an jenen des menschlichen Nützlichkeitsstandpunktes. Es kann sein, dass eine solche geistige Haltung Opfer von uns als Volk, Opfer von jedem Einzelnen von uns verlangen wird. Aber wollen wir freien Schweizer bleiben, feiger uns verhalten als all die Tausende in der ganzen Welt, die um ihrer Ueberzeugung willen auf den Schlachtfeldern verbluten, in der Gefangenschaft leiden, in Kerker schmachten und überall unmögliche Qualen auf sich nehmen? Das sind die Kämpfer, von denen Gottfried Keller singt:

Der erste 1. August
H. Studer-v. Goumoens.

Das war im Jahr 1891. Ich war damals ein 12-jähriger Landpomeranzchen. In Freiheit dreifelte, aber immerhin bestellte ich; aber hielt ich mich, das eine solche, wie überhaupt alles in der Stadt außer der Müll langweilig ist wurden wir, meine jüngere Schwester und ich ganz zu Hause unterrichtet. In jenem Sommer beging die Stadt ihren 70-jährigen Gründungsfest. Unglück, Festspiel, buntes, Empörung, eine hohe Zeit für die andere ab. Wir auf dem Lande waren festab. Zwei gingen die Eltern an das Festspiel, der ältere Bruder als junger grün-roter Pomeranzchen marschierte im historischen Umzug mit den viel auch anziehen durften. Denn kam die Gläubigkeit auch für die „Weltlich“, das Festspiel zu sehen, und tief ergriffen kehrten wir wieder in unsere ländliche Einsamkeit zurück, den Kopf voll historischer Bilder, und die Seele voller patriotischer Melodien. Carl Manningers „Jahresbericht“ wurde an allen öffentlichen Orten, in den Schulen, gelesen und gelebt. So schmeicherte er auch war für unschätzbare Finger, aufsteht ganz er doch, und machte alle Sonntag zum schwärzen Kaffee dem Herrn Papa vorlesen. (Ein Teil der Dreier, der uns nicht nicht laschen.)

Während nun in Bern die Bogen wochenlang hochgingen und fest um fest über die alte Katerstadt dahinrauschte und das bekannte Wärentempel in ungewohnter Schwingungen verlegte, täfelte sich das Schweizervolk auf die Frier bis 600-jährigen

ein Land noch sei, in dem Flüchtlinge, Verfolgte, Internierte, Geächtete und Verbannte Europas behauptet bleiben. Und da liegt für uns die Verpflichtung.

Um diese Verpflichtung aber erfüllen zu können, bedarf es einer geistigen Haltung, die wohl unser Volk als Ganzes befolgt, die aber noch nicht die unbedingte Haltung jedes Einzelnen ist. Und doch muss jeder Einzelne Mitverantwortung übernehmen. Knapper werdende Lebensmittel, höher und höher ansteigende Preise dürfen uns nicht abhalten zu helfen, wo es nur tut. Auch im eigenen Land brauchen viele Hilfe, denn auch bei uns gibt es Tausende, auf denen die Last der Zeit schwer liegt.

Während all diesen mehr ins Materielle greifenden Verpflichtungen, liegt aber auf uns eine große geistige Verpflichtung. Vielen ist die Selbstverpflichtung, vielen scheint sie zu schwer. Es ist denkbar, und es wäre möglich, dass Gott einzelne Wehrmänner auszuwählen, und vor der Brandfackel des Krieges bewahren wollte, damit sie so den andern dienen. Undenkbar aber, und unmöglich ist es, dass Gott vor allen Wehrmännern eines erwähle, das es herrsche über alle, das es verfolge, vernichte, martere und ausrotte, alles, was nicht seines Blutes und nicht seines Sinnes ist. Wenn Gott uns die Gnade erwöhnt, uns zu bewahren, um dem lebenden Bruder in der ganzen Welt zu dienen und Hilfe zu bringen, dann haben wir aber auch die heilige Pflicht, einzustehen mit allen zu Gebote stehenden Kräften für Recht und Gerechtigkeit, für Glaubens- und Gewissensfreiheit, für eine Freiheit des Geistes und der Seele, die Recht und Unrecht noch zu messen wagt an absoluten, d. h. göttlichen Maßstäben und nicht nur an jenen des menschlichen Nützlichkeitsstandpunktes. Es kann sein, dass eine solche geistige Haltung Opfer von uns als Volk, Opfer von jedem Einzelnen von uns verlangen wird. Aber wollen wir freien Schweizer bleiben, feiger uns verhalten als all die Tausende in der ganzen Welt, die um ihrer Ueberzeugung willen auf den Schlachtfeldern verbluten, in der Gefangenschaft leiden, in Kerker schmachten und überall unmögliche Qualen auf sich nehmen? Das sind die Kämpfer, von denen Gottfried Keller singt:

Der erste 1. August
H. Studer-v. Goumoens.

Das war im Jahr 1891. Ich war damals ein 12-jähriger Landpomeranzchen. In Freiheit dreifelte, aber immerhin bestellte ich; aber hielt ich mich, das eine solche, wie überhaupt alles in der Stadt außer der Müll langweilig ist wurden wir, meine jüngere Schwester und ich ganz zu Hause unterrichtet. In jenem Sommer beging die Stadt ihren 70-jährigen Gründungsfest. Unglück, Festspiel, buntes, Empörung, eine hohe Zeit für die andere ab. Wir auf dem Lande waren festab. Zwei gingen die Eltern an das Festspiel, der ältere Bruder als junger grün-roter Pomeranzchen marschierte im historischen Umzug mit den viel auch anziehen durften. Denn kam die Gläubigkeit auch für die „Weltlich“, das Festspiel zu sehen, und tief ergriffen kehrten wir wieder in unsere ländliche Einsamkeit zurück, den Kopf voll historischer Bilder, und die Seele voller patriotischer Melodien. Carl Manningers „Jahresbericht“ wurde an allen öffentlichen Orten, in den Schulen, gelesen und gelebt. So schmeicherte er auch war für unschätzbare Finger, aufsteht ganz er doch, und machte alle Sonntag zum schwärzen Kaffee dem Herrn Papa vorlesen. (Ein Teil der Dreier, der uns nicht nicht laschen.)

Während nun in Bern die Bogen wochenlang hochgingen und fest um fest über die alte Katerstadt dahinrauschte und das bekannte Wärentempel in ungewohnter Schwingungen verlegte, täfelte sich das Schweizervolk auf die Frier bis 600-jährigen

Aufruf

zur Bundesfeier-Aktion 1942

Das Ergebnis der diesjährigen Bundesfeier-Aktion ist dem Schweizerischen Samariterbund und der Schweizerischen Nationalpension zugesagt. Beides sind Werte, die unsere warme Sympathie verdienen. Durch die Nationalpension helfen wir Schweizerischen Wehrmännern und ihren Familien, die irgendwo durch den Dienst am Vaterland in Not geraten sind. Das Bundesfeierkomitee will dem Schweizervolk neuerdings Gelegenheit geben, seinen Dank an die Armee und an unsere wackeren Wehrmänner durch eine hochherzige Tat zu bekunden. Das Schweizervolk wird am 1. August diesen Ruf verstehen und freudig seine enge Verbundenheit mit der Armee aufs neue bekundigen. Der Schweizerische Samariterbund entlastet eine ungemein reger und fruchtbare Tätigkeit. Er hat im Laufe dieses Jahres die Zahl seiner Sektionen auf über tausend erhöht und will so durch das ganze Land ein Netz hilfsbereiter Stationen legen. Seine Mitglieder, die eine gute Ausbildung genießen, sind stets bereit, bei Unfällen und Katastrophen selbstlos einzuspringen und die für den Erfolg oft entscheidende erste Hilfe zu bringen. In gewaltiger, beunruhigender Ausdehnung Anwendung werden hier die Kräfte bereitgestellt, um in der Stunde der Not dem Lande wie der Armee zu dienen, Wunden zu verbinden und zu heilen. Auch dieses große Werk christlicher und bürgerlicher Liebe darf auf unsern Dank und auf unsere wertvolle Unterstützung Anspruch erheben. Gedenken wir alle am 1. August dieser beiden Werte und damit auch des Vaterlandes, dem sie dienen. Schmücken wir stolz unsere Brust mit dem Bundesfeier-Abzeichen, das wir immer so auch dieses Jahr das Zeichen unserer Zusammengehörigkeit und unserer dankbaren Treue zum Lande sein soll!

Philipp Etter
Bundespräsident.

Das ist die Kraft, die nimmer flücht
Und immer wieder streuet,
Das gute Blut, das nie verdirrt,
Gefühlsvoll bereitet!
Solang noch Morgenwind
Vor der Sonne weht,
Wird nie der Freiheit Feindeschar
In Nacht und Schlaf verwehrt!

Am 1. August legt das Schweizervolk in dunkler Zeit wieder der Heimat den Schwur der Treue ab.

Wer diese Heimat kann nicht verlassen, wenn wir nicht auch dem Geiste die Treue halten, aus dem heraus sie gewachsen ist: durchflorige Zeit und Mut. Nur der Geist ist freiheit!

H. St.

Lieber Gott! Mache diese Welt besser -
und fange bei mir an!
Gebet eines christlichen Götzen.
(Aus Rebellensatz.)

einige junge Tantenmädchen, mein Bruder sagte keine neue Stellen davon so viel Würdigen, in die Mitte kam ein großer Haas, der oben weit vorstand und auf den die Kräfte gestützt wurde. Mutter füllte offene und inoffizielle Wagen, um rotes und weißes Papier in schweren Mengen zu kaufen, und eine flache Del (so seltsam heißt!). Und trotz allem Danks und Herzenswünschen mussten nun das Papier einzeln, und es „transponieren“ zu machen. Dann wurde es in Streifen geschnitten und um die Würdigen herumgelegt, und so wurden am laufenden Band dieser 80-100 Lampions, prompt billig und mit solidem Stand hergestellt. Schwach unterer Tätigkeit war ein großer Haas, die von Sommerfeste, in der zwei mal im Jahr die flüssige Kernenergie gemalt, gebackt und „verstreut“ wurde, ein Kapitel, das auch zu der Dreier in Freiheit gehörte, denn in den Frühjahren und Herbstferien mussten wir lageln haben. Deshalb waren immer die Sommerferien die schönsten. Und dann war die Eisenbahn auch hier Wochen in den Ferien, so dass wenigstens ein ununterbrochen guter Einfluß ausgeht war. In den Sommerferien gehörte die Laube aber ganz uns Kindern und wurde a. B. der schönsten Wetter anständig besorgt. Nur der ersten Pflichten hatten wir Bürgen mit leeren Köpfen und Köpfen, oder auf einer kleinen Treibe, die zu den Wohnräumen führte, viele mal Abendtheater etc. etc. Und 1891 machte man Lampions. Am 1. August kamen sie in alle Häuser, immer ein weißes und ein braunes, und wir konnten den Abend und den Geist fest erkennen. Es gab dann auch viel „damals lagten wir: „wie n's Märchen“ aus - heute würden man sagen „serien“ oder „Stimmung“!

Davon überzeugen wir uns, als wir am Abend am

de, ... gegen die ...

And die Frauen fordern die garungs- freie Traubenverwertung!

Am letzten Herbst ...

Sie haben mir die ...

Nachdem diese ...

Das uneres ...

Einmal ...

von den 1500 ...

Das uneres ...

Genf ... Hotel La Résidence ...

Und wir? ...

Zur Mobilisation der Schweizer Frauen und Mädchen

Die freiwillige ...

Das es sich ...

Die Schweizer ...

Wie die ...

Was wissen Sie ...

Vom FHD

Das Gelöbnis der FHD

Ich, ...

Ich setze mich ...

der Ehre, ...

Ich setze mich ...

In jedem ...

Mein ...

Kurse und Tagungen

Voranzeige

Dier ...

nisses ...

Dari der Mann ...

Selbstver ...

Streifzug ins Ausland

Weibliche ...

Neuerscheinungen

Dr. E. E. ...

den von Auffäßen aus der Feder erster Kunstförderer bezieht, welche in allgemeinverständlicher Sprache gehalten sind. Als Mitarbeiter finden wir unter anderem Prof. Dr. Ernst Brähler, Prof. Dr. Delaun, Dr. Walter Sauerländer und verschiedene andere bekannte Kunsthistoriker. Das Jahresabonnement für 6 Hefen für die Schweiz beträgt Fr. 12.—, herausgegeben: Albert Rüegg, Nebelstrasse 43, Zürich 17. Die 22 Hefen für die Schweiz kosten Fr. 12.—, herausgegeben und Mitarbeiter den Wert nicht verlieren, haben wir eines Tages vielleicht doch noch eine Schweizerische Kunstzeitschrift.

Sohn Bischer-Men: Neue Bischer-Rezepte
(Basler-Berlin)

Diese Ernährungshefte wird täglich interessanter, seit wir gründerzeitlich sind, mehr und mehr über den Tisch auskommen. Die Verfasserin, die schon jahrelang Bionearbeit geleistet hat mit der Verbreitung einer gelunden Ernährung, gibt uns in den „150 Salateipfeifen“ eine Menge wertvoller Anregungen und

Vorschläge. Interessante Nährwerttabellen bereichern das kleine Werk und dokumentieren deutlich, daß niemand Angst vor Unterernährung zu haben braucht, wenn er diese Aufschüßler, die sich auf Jahrzehnte alle Erfahrungen fügen, richtig befolgt.
R. M. Enderlin.

Ratgeber für unsere Hausfrauen

Das Gastwerk der Stadt Zürich veröffentlicht seit mehr als einem Jahr allmähentlich zeitgemäße, gute Rezepte in der Sprache, sowie wertvolle Hinweise auf dem Gebiet des Einkaufens, des Einfaßens, des Sparenden, der Vorrathhaltung usw. Über 200 erprobte Kochanweisungen und Winkeln sind nun in einer hübschen Sammelmappe als „Ratgeber für die Hausfrauen“ zusammengestellt, mit einem Einleitungswort von Ständerat Dr. F. Z. Wahlen. Neue Mitteilungen können fortlaufend eingereicht werden. Preis des Ringbuches Fr. 4.50 (per Nachnahme 4.90), zu beziehen beim Beratungsdiens. Gastwerk Zürich.

Reaktion
Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 5, Limmatstrasse 25. Telefon 3 22 03 (abw. abend).
Vertretung: El. Studer, St. Georgenstr. 68.
Winterthur, Telefon 2 68 69

Vertretung: Anna Gezog-Göbel, Zürich, Freudenbergstrasse 142, Telefon 8 13 03.
Berlin
Genossenschaft Schweizer Frauenblatt; Geschäftsstelle: Dr. med. h. c. Elise Rübli-Spiller, Klübenza (Zürich).

PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER
PLATTENSTRASSE 86, ZÜRICH 7
TELEFON 244 61

KOCH-KURS

Beginn: 11. August
29. Sept.
je vormittags
Dauer: 6 Wochen

Zeitgemäße und gepflegte Küche, 4. Auflage des Kochbuches (Selbstverlag)

I komplette Aussteuer samt Bettinhalt
zu Fr. 1170.—
Umsatzsteuer inbegriffen!
Jawohl, das gibt es!

Eine Aussteuer zu Fr. 1170.—, das gibt es heute noch, aber nur bei Möbel-Pfister. Wir bieten Ihnen zu diesem äußerst vorteilhaften Preis eine komplette Aussteuer, bestehend aus:

1. Doppelschlafzimmer
2. Bettinhalt samt Federzeug
3. Wohn-Schlafzimmer samt Schlafcouch
4. Radiofach, Blumenständer, Küchenschiebel

Schweizer Arbeit

Vergleichen Sie überall — denn jeder gewissenhafte Vergleich führt zurück zu Möbel-Pfister. Postkarte genügt — schon morgen erhalten Sie per Post unverbindlich die detaillierten Gratis-Prospekte über diese Jubiläum-Aussteuer.

Nur wegen der 60 Jahre Qualität!

Möbel - Pfister & Co.
Zürich: Walchplatz
Basel: Mittel Rheinbrücke
Bern: Schanzenstrasse 1
Fabrik in Subb b Narau

Wahlzimmer erhalten gegen Ausweis auf alle Möbel 5% Rabatt, auch H.D., P.H., D., Ortwahl u. Luftschutz. Die Aussteuer ist in unseren Preisen inbegriffen.

60 Jahre Möbel-Pfister
60 Jahre Qualität

Vermeiden Sie Verluste mit

BERKEL

Waagen und Schneidemaschinen




BERKEL-Fabrik ZÜRICH
Hohstr. 535 Tel. 553 01

Maggi Würze



verbessert Ihre Suppen

SCHAFFHAUSER WOLLE



Genf Hôtel des Familles
Christliches Hospiz, vis-à-vis Bahnhof
Herstliche Zimmer mit allem Komfort von Fr. 4.50
Mit voller oder halber Pension von Fr. 8.—10.—

Das Vertrauenshaus für

BETT-TISCH- und KÜCHENWASCHE in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG, Bern
City-Haus Bubenbergrplatz 7

Walliser Aprikosen

brutto kg. > 10 15
1. Auswahl Fr. 10.— 19.50 29.—
2. Auswahl Fr. 9.— 17.50 26.—
Franko. Dondalax, Charat, 4 102-3 S. (Wallis)

DRUCK-ARBEITEN

liefert vorteilhaft und gewissenhaft

Buchdruckerei Winterthur A.G.

CALI



Für den gepflegten Familienstisch einen unzerbrechlichen freisenswärmer

Marke ges. geschützt Patent 217.720
Leicht und handlich — Rost aufklappbar
Grosse Heizwirkung
Erhältlich im guten Fachgeschäft
Generalvertrieb und Bezugsquellenachweis: Guido Mayer, Lausanne

Neu eröffnet

Hotel Seidenhof

Zürich 1, Sihlstr. 719 vis-à-vis Jelmoli
Telephon 3 66 11

Alle Zimmer mit fließ. Wasser u. Telefon ab Fr. 5.— bis 7.—
Frühstück Fr. 1.75 - Kein Trinkgeld
Kein Bedienungszuschlag

Im Herbst: Neu-Eröffnung des Restaurants
Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

Wo kauft die Frau in Zürich?

Koffer
in allen Größen und Ausstattungen immer vorteilhaft im

Spezialgeschäft **Edswardt & Erb**
ZÜRICH
Limmatquai 120
Niederdorfstr. 53

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstkonserven

Enorme Auswahl

Damen-Blusen

vom einfachen bis feinsten Genre, Rayonne, Seide u. Feingewebe, couponfrei

von **MÜLLER Sommerau**
THEATERSTR. 8 B. BELLEVUE ZÜRICH

Metzgerei Charcuterie

J. Leutert
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 3 47 70
Filiale Bahnhofplatz 7

Durch die höhere Ausmahlung des Rohmaterials sehen die Teigwaren etwas dunkler aus als früher, sind aber deswegen nicht weniger gut und ausgiebig.

Meyer's Teigwaren

sind immer noch vorzüglich in Qualität und Geschmack. Sie fahren gut damit!

GESCHW. MEYER, Teigwarenfabrik, Lenzburg
gegr. 1890

Trockenvollei

hilft frische Eier sparen!

HANS GIGER BERN

Gutenbergrasse 3 Telefon 2 27 35

Derektiv-Klitter streng diskret
erstes Spez.Büro

Schafft Klarheit in Verträgen, Ehesachen, Vermögensverhältnissen, Erbschaften, und in allen Rechts- & Geschäftsangelegenheiten.

Dwensin, 56 Bahnh. Zürich, Tel. 3 29 40
Derektiv-Studio Zürich & Fremdenpolizei

DAS HAUS DER SPEZIALBROTE

Buchmann
ST. GALLER BÄCKEREI

CONDITOREI

Man hört nur ein Lob über:

Dr. BIRCHER's VOLLKORNBROT
BUCHMANN's SPEZIALGRAHAMBROT
als Abwechslung zum Vollbrot

Hauptgeschäft: Uetlibergstr. 65-67 Tel. 526 48 Zürich
Lieferung ins Haus
Verkaufsstellen: Filiale Döckerstr. 179, Tel. 5 99 17
18 Filialen des Konsum-Baer-Pfister Co., A.-G., 30 Conditoreien und Lebensmittelgeschäfte Zürichs

Zeitgemäße Kochbüchlein

Elektrisch kochen. Praktische Winkeln für unsere Hausfrauen. 48 Seiten, 20 Abbildungen. 12. Auflage Fr. 1.50
Cuisine à l'électrique! Conseils pratiques pour les ménagères. 48 p., 20 illustrations. 3me édition Fr. 1.50
Elektrisch backen. Bewährte Grundrezepte und Winkeln. 32 Seiten, 9 Abbildungen. 5. Auflage Fr. .90
Beeren-Rezepte. Zusammengestellt für den elektrischen Herd. Tiedruck, 48 Seiten, 16 ganzseitige Bilder, in vierfarbigem Umschlag. 2. Auflage Fr. 1.50
Schafft Vorrat! Anleitung zum Haltbarmachen von Früchten und Gemüse. 16 Seiten, 10 Abbildungen, in farbigem Umschlag. 3. Auflage Fr. .80
Dörren. Bereitung, Lagerung, Rezepte, 7 Illustrationen und ausführliche Tabellen, in farbigem Umschlag. 2. Auflage Fr. 1.50
Schäpe des fruits et légumes au four électrique. Préparation, conservations, recettes. 24 pages, 7 illustrations Fr. .80
Sparsam kochen. Rezepte, 32 Seiten, 12 Illustrationen, in farbigem Umschlag. 4. Auflage Fr. 1.20
Fett sparen und doch gut kochen. 16 Seiten, 8 Illustrationen auf Kunststoffpapier Fr. .70
Moins de graisse . . . mais bonne cuisine. 19 pages, 8 illustrations sur papier couché Fr. .70
1942 Zeitgemäße kochen. Recepte und Menus, auch für Fleischlose Tage. 28 Seiten, 3. Auflage Fr. .80

Aufklärungs-Schriften

Verkehrsregeln für den Strombenutzer. 16 Seiten, 16 Bilder Fr. .20
Ce que tout consommateur d'électricité doit savoir. 16 pages, 16 illustrations Fr. .20
Hilf aufklärer! 16 Seiten, 7 Bilder Fr. .20

VERLAG DER ELEKTROWIRTSCHAFT
Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitäts-Verwertung
Bahnhofplatz 9, Zürich 1
Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlag

TAPETEN. WANDSTOFFE. VORHÄNGE

Tapeten Spörri

TEL: 36.660 · ZÜRICH · FÜSSLSTRASSE 6



Zuger Email **RASCH GEPUTZT UND SOLID**

METALLWARENFABRIK ZUG

